Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue schöne Lieder

Büttner & Winter

[Deutschland], [1858]

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 6,292

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-1191284

Visual Library

Vier neue schöne Lieder.

1. Der schöne Heinrich.
2. Mäßig, mäßig sollt ihr leben.
3. Stehe ich am eisern Gittern.
4. Der Tyroler und sein Kind.

Eigenthum von Anton Theodor Lichtenberg.

Das Erste.

1. Theurer! sieh mein Herze blutet, und mein Auge weint um dich, denn es tönt ganz unvermuthet, Lebewohl, vergiß mein nicht. O du mein Heinrich, o du mein Heinrich, o du mein Augentrost, Heinrich, ach, wie lieb ich dich, o du mein Heinrich, o du mein Heinrich, o, sanfter Heinrich komm doch her und tanz mit mich!

2. Sollten uns gleich Meere trennen, Tausende von Meilen fern, ewig werd ich dein mich nennen, wenn mir leucht dein ferner Stern. O, du mein Heinrich ꝛc. Komm her und geh mit mich.

3. Hand und Mund zum Unterpfande, und ein Ring verbürgt die Treu, doch im fernen Indierlande, Bindet ihn bald Sclaverei. O du mein Heinrich ꝛc. Komm doch her und küsse mich.

4. In des Heinrichs Hand gegeben, Schwindet hin die Lebenszeit, und ein Kuß vergnügt ein Leben, daß wir hier so lustig war'n. O du mein Heinrich ꝛc. Komme her und folge mich.

5. Endlich ach erscheint die Stunde, Wo die Großmuth ihn befreit, denn des wilden Fürsten Tochter löset seine Sclaverei. O du mein Heinrich ꝛc. Komme her und trink mit mich.

6. Und er eilt auf Windesflügel, der geliebten Heimath zu, denn es wird der Saal verschlossen, und wir eil'n nach Hause zu. O du mein Heinrich ꝛc. Komme her und küsse mich.

Landesbibliothek Oldenburg

e.

Verein.

schreien Männer über-
nen und besoffen gehn
nur erlaubt ist Wein
wein, was hast du so
tsverein dich verachtet,
st wahres Gift; sieh,

h kennen, ist es Pflicht
nicht verkennen, wenn
wenn der Verein das
Zittre nicht vor deinen
t. Hält's auch Man-
) für dich sein Blut.
mancher kehrt zu dir

e, die gewiß nicht von
ne lächelnd nur entge-
men, und du Brannte-
nicht veralten, daß der
vorbehalten: nur zu
wohl selbst so mäßig
!

iete trinket man nur
hl' auch Miethe, oder
die Zeit mit Qualen,
zahlen. Trinken will
t viele Steuer; immer
twein ist nicht theuer;
r Mäßigkeitsverein!
daß der Mensch stets
trachten: Mäßig sein
ht fein und wer wollte
bunden lebt doch gerne
unden, zieht er seinen

Landesbibliothek Oldenburg